

# Der Ostritzer STADTANZEIGER



Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba

## Nr. 7

25. Jahrgang

31. Juli 2015

Aus dem Inhalt:

Seite 2  
Bekanntgabe der Beschlüsse  
von der öffentlichen Stadtrats-  
sitzung am 09. Juli 2015

Seite 3  
Bauen und Wohnen GmbH  
Ostritz  
Das Einwohnermeldeamt  
informiert

Seite 4  
Amtliche Bekanntmachung

Seite 5  
Das Bauamt informiert  
Pressemittellung

Seite 6  
Schkola Ostritz  
Jugend bewegt Kommune  
Arbeitstagung

Seite 7  
Berufsfeuerwehrtag

Seite 8  
Ostritz einst und heute

Seite 9  
Kirchennachrichten

Seite 10  
Ostritzer Heimatverein e.V.

Seite 11  
Ortschronik Ostritz

Seite 14  
Vereinshaus Ostritz e.V.

**Nächste Ausgabe:  
28.8.2015**

## Oder-Neiße-Radweg, Lückenschluss Leuba

Am 28. Mai 2015 begannen die Arbeiten, die durch den Landkreis Görlitz  
ausgeschrieben und überwacht werden.

Mit der Vollendung ist in 09/2015 zu rechnen.



Fotos: Thomas Renner

## Bekanntgabe der Beschlüsse von der öffentlichen Stadtratssitzung am 09. Juli 2015

Am Donnerstag, dem 9. Juli 2015, 19.00 Uhr fand die reguläre Stadtratssitzung statt. Die Sitzung wurde durch den 1. stellv. Bürgermeister Steffen Blaschke geleitet. Es waren 8 Stadträte anwesend, Bürgermeisterin Prange und 4 Stadträte fehlten entschuldigt. Nach Bestätigung der Tagesordnung gab es Anfragen von Bürgern zu folgenden Themen:

- Wann Frau Prange ihr Amt antritt
- Baumfällung Altstädter Weg und B 99

In den Tagesordnungspunkten 4, 5 und 6 wurden durch Herrn Faber (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater MENOS GmbH) die Jahresabschlüsse der 3 städtischen Gesellschaften (Bauen & Wohnen GmbH, Ver- und Entsorgung GmbH und Technische Werke Ostritz GmbH) vorgestellt und erläutert. Im öffentlichen Teil der Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

### Beschluss 2015-028

Bekanntgabe des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Prüfungsberichtes des Geschäftsjahres 2014 der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2014 der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss 2014 ortsüblich bekannt zu machen und diesen öffentlich auszulegen.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-029

Bekanntgabe des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Prüfungsberichtes des Geschäftsjahres 2014 der Ver- und Entsorgung GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2014 der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss 2014 ortsüblich bekannt zu machen und diesen öffentlich auszulegen.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-030

Bekanntgabe des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Prüfungsberichtes des Geschäftsjahres 2014 der Technischen Werke GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2014 der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss 2014 ortsüblich bekannt zu machen und diesen öffentlich auszulegen.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-031

Entlastung der Geschäftsführerin der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2014 (01.01.2014 - 31.12.2014)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung der Geschäftsführerin der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz, Frau Prange, für den Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2014 zu.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0  
**Beschluss 2015-032**

Entlastung der Geschäftsführerin der Ver- und Entsorgung GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2014 (01.01.2014 - 31.12.2014)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung der Geschäftsführerin der Ver- und Entsorgung GmbH Ostritz, Frau Prange, für den Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2014 zu.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-033

Entlastung der Geschäftsführerin der Technischen Werke GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2014 (01.01.2014 - 31.12.2014)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung der Geschäftsführerin der Technischen Werke GmbH Ostritz, Frau Prange, für den Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2014 zu.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-024

Feststellung der Jahresrechnung 2009

Der Stadtrat beschließt:

1. Der vorgelegte Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Reichenbach/OL über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2009 wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Jahresrechnung 2009 wird mit den in Anlage 1 ausgewiesenen Ergebnissen der Haushaltsrechnung 2009 festgestellt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Ergebnis und den Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung 2009 der Rechtsaufsichtsbehörde anzuzeigen sowie die ortsübliche Bekanntmachung und öffentliche Auslegung vorzunehmen.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-025

Feststellung der Jahresrechnung 2010

Der Stadtrat beschließt:

1. Der vorgelegte Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Reichenbach/OL über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2010 wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Jahresrechnung 2010 wird mit den in Anlage 1 ausgewiesenen Ergebnissen der Haushaltsrechnung 2010 festgestellt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Ergebnis und den Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung 2010 der Rechtsaufsichtsbehörde anzuzeigen sowie die ortsübliche Bekanntmachung und öffentliche Auslegung vorzunehmen.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

### Beschluss 2015-034

Abschluss einer Änderungsvereinbarung zur Sanierungsvereinbarung für die Instandsetzung der Gebäude Markt 18 und Markt 19 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet „Historische Altstadt“ in Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Abschluss einer Änderungsvereinbarung zur Sanierungsvereinbarung vom 14.02.2014 (Beschluss 2014-007) wird zugestimmt.

2. Die entsprechend der Änderungsvereinbarung durchzuführenden Arbeiten sind bis zum 30.12.2016 abzuschließen.

Beschlussfassung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 1 Befangen: 0

### Beschluss 2015-035

Ermächtigungsbeschluss zur Vergabe von Bauleistungen zur Beseitigung von Winterschäden auf kommunalen Straßen

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung, Prüfung und Wertung der Angebote den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen.

2. Die Beauftragung erfolgt nur unter der Bedingung, dass die Auftragssumme den Rahmen der förderfähigen Gesamtbau-

kosten in Höhe von 31.405,33 € (brutto) nicht überschreitet.  
 Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0  
**Beschluss 2015-036**

Klosterstraße 26: Notsicherung des Daches des ehemaligen Pferdestalls entsprechend denkmalpflegerischer Erfordernisse  
 Der Stadtrat beschließt:

1. Die Förderantragstellung für die Notsicherung des Daches im Jahr 2015 wird bestätigt.
2. Die voraussichtlichen Kosten der Maßnahme betragen 12.792,11 € (brutto). Von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Görlitz werden voraussichtlich 7.360,58 € der Kosten übernommen (57,54 %).
3. Der Eigenanteil in Höhe von 5.431,52 € ist in den Haushalt 2015 einzustellen.

Beschlussfassung: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltung: 2 Befangen: 0  
**Beschluss 2015-037**

Beschluss zur Verwendung der bei der Stadt Ostritz im II. Quartal 2015 eingegangenen Spenden  
 Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Ostritz stimmt der Verwendung der im I. und II. Quartal 2015 bei der Stadt Ostritz eingegangenen Spenden wie in der Anlage vorgeschlagen zu.

Beschlussfassung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0  
**Im Tagesordnungspunkt 19 erfolgten Informationen über:**

- Am 25.07.2015 begehrt der Modelleisenbahnclub Leuba sein 25jähriges Bestehen. **Die Stadt Ostritz gratuliert ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg.**

- Massive Beschwerden von Anwohnern zum erhöhten Verkehrsaufkommen entlang der B 99. Die Mitglieder des Stadtrates verständigten sich dahingehend, das Angebot der Amtsleiterin des Straßenverkehrsamtes, Landratsamt Görlitz anzunehmen, um in einer öffentlichen Stadtratssitzung diesbezüglich zu informieren.

Im Anschluss erfolgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung. Die Sitzung endete 21.15 Uhr. **Die nächste Stadtratssitzung findet voraussichtlich am Donnerstag, dem 27.08.2015, 19.30 Uhr im Ratssaal statt.**

gez. Blaschke, 1. stellv. Bürgermeister

## Bauen und Wohnen GmbH Ostritz

Baugeschehen „Gemeinschaftliches Wohnen im Alter“ – Markt 18/19

Die im Juni begonnenen Gründungs- und damit Tiefbauarbeiten sind im Gange. Nachdem es durch eine teilweise abgestürzte Seitenfassade einige Tage Verzögerungen gab, konnte in den letzten Tagen geordnet gearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit allen zuständigen Behörden verläuft reibungslos und unkompliziert.

Die bei den Arbeiten freigelegten Keller wurden beispielsweise in Abstimmung und Anwesenheit eines Grabungstechnikers des Sächsischen Landesamts für Archäologie geöffnet.

Für die nächsten Wochen steht neben der Beendigung der Tiefbauarbeiten vor allem das Legen der beiden Bodenplatten an. Damit sind dann die ersten Konturen des künftigen Gebäudes sichtbar.

## Veranstaltungskalender August

(Zuarbeit durch Vereine)

08.08.-09.08.2015	Gartenfest in Ostritz
17.08.-21.08.2015	Ferien nach – Aktion des Vereinshauses (Anmeldung erforderlich)
28.08.2015, 18.00 Uhr	„Ostritz spielt“ auf dem Markt

## Das Einwohnermeldeamt informiert

### Geburtstage August 2015

Wir gratulieren recht herzlich!

<b>97. Geburtstag</b>		
Hedwig Hüttig		30.08.
<b>95. Geburtstag</b>		
Hedwig Dittrich		09.08.
<b>93. Geburtstag</b>		
Adele Rücker		30.08.
<b>90. Geburtstag</b>		
Josefa Eifler		14.08.
Erna Schmidt		24.08.
<b>89. Geburtstag</b>		
Helmut Schwarz		04.08.
Elfriede Hilbig		23.08.
Hedwig Heidrich		25.08.
<b>88. Geburtstag</b>		
Anni Hellwig		27.08.
<b>85. Geburtstag</b>		
Ingeborg Schwirtz		13.08.
Adelheid Sperling		31.08.
<b>84. Geburtstag</b>		
Marianne Krische		15.08.
Annerose Kretschmer		24.08.
<b>83. Geburtstag</b>		
Ruth Rolle		05.08.
Marie Müller		30.08.
<b>82. Geburtstag</b>		
Joachim Voigt		20.08.
<b>81. Geburtstag</b>		
Dorothea Hieke		06.08.
Roland Rücker		27.08.
Ursula Uhlmann		30.08.
Erika Bretschneider		10.08.
<b>80. Geburtstag</b>		
Werner Horn		02.08.
Helga Kinne		26.08.
Eberhard Mahn		14.08.
<b>75. Geburtstag</b>		
Heinz Beckmann		10.08.
Karl-Heinz Müller		19.08.
Renate Wagner		20.08.
Werner Lukoschek		30.08.
<b>70. Geburtstag</b>		
Gisela Posselt		22.08.

## Geburten

Scholz, Jonas am 24.05.2015

### Sterbefälle:

	*	†
Scheffel, Christian	21.03.1933	24.06.2015
Becker, Ruth	26.05.1929	30.06.2015
Böttcher, Maik	19.10.1983	04.07.2015
Semper, Margarete	05.08.1917	04.07.2015
Heidrich, Johanna	19.01.1918	05.07.2015
Lipski, Marianne	31.12.1923	05.07.2015
Tzschoppe, Werner	18.02.1929	10.07.2015
Dittrich, Johannes	16.05.1938	22.07.2015

## Amtliche Bekanntmachung

### Bekanntmachung der Betriebskosten der Stadt Ostritz für das Jahr 2014,

- der DRK - Kindertageseinrichtung „Veensmännel“,
- des Deutsch-Polnischen Kinderhauses „St. Franziskus“ und
- der Schkola Ostritz

Entsprechend dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, § 14 Abs. 2 SächsKitaG in der Fassung vom 01. Januar 2009, rechtsbereinigt zum 09. Mai 2015, hat die Gemeinde jährlich die durchschnittlichen Betriebskosten eines Platzes je Einrichtungsart unter Berücksichtigung der Betreuungszeit, ihre Zusammensetzung und ihre Deckung zu ermitteln und bekannt zu machen.

#### 1. Kindertageseinrichtungen

##### 1.1. Betriebskosten je Platz im Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten (in €)

	Krippe 9 h	Kindergarten 9 h	Hort 6 h
- erforderliche Personalkosten	527,16	243,30	142,33
- erforderliche Sachkosten	262,25	121,04	70,81
- erforderliche Betriebskosten	789,41	364,34	213,14

Geringere Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten. ( z.B. 6 Stunden Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Stunden).

##### 1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat (in €)

	Krippe 9 h	Kindergarten 9 h	Hort 6 h
- Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
- Elternbeitrag (ungekürzt)	164,80	93,10	58,30
- Gemeinde	474,61	121,24	54,84

##### 1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen und Miete

###### 1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen (in €)
- Abschreibungen	0,00
- Zinsen	2.863,57
- Miete	602,26
- <b>Gesamt</b>	<b>3.465,83</b>

###### 1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (in €)

	Krippe 9 h	Kindergarten 9 h	Hort 6 h
<b>Gesamt</b>	<b>40,66</b>	<b>18,76</b>	<b>10,98</b>

#### 2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

##### 2.1. Aufwendungsersatz je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h (in €)
- Aufwendungsersatz	0,00

##### 2.2. Deckung des Aufwendungsersatzes je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h (in €)
- Landeszuschuss	0,00
- Elternbeitrag (ungekürzt)	0,00
- Gemeinde	0,00

Ostritz, den 30.06.2015

Blaschke, 1. stellv. Bürgermeister

### BEREITSCHAFTSDIENSTNUMMERN IN HAVARIEFÄLLEN

**Wasser/Abwasser - für Ostritz und Leuba:**  
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Görlitz AG  
Außenstelle Reichenbach

Bei Störungen im Wasser- und Abwasserbereich erreichen Sie uns unter der zentralen Hotline-Nr.: 0 35 81/33 555

**TWO - Technische Werke Ostritz:**  
Fernwärmeversorgung  
Tel./Anrufbeantworter Heizwerk:  
03 58 23/8 77 85

**Energie: bei Stromstörungen für Ostritz und Leuba**

Geschäftsstelle Löbau/Betriebsteil Löbau  
Schulweg 17 a, 02785 Ölbersdorf  
Tel.: 0 35 83/75 62 26

Störungsannahme Tel.: 0 35 83/75 60  
**Telekom:** T-Service-Leistungen (Störungsannahme) für Telefon, Bildschirmtext 0 11 71 für Kabelanschluß, Ton- und Fernsehrundfunk 01 1 74

IMPRESSUM: Der Ostritzer Stadtanzeiger erscheint einmal monatlich zum Preis von 0,60 EUR.  
Herausgeber: Stadtverwaltung Ostritz - Informationen der Gemeinde und Amtsblatt: Bürgermeisterin Marion Prange.  
Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Veranstaltungstermine kann nicht übernommen werden.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Druckvorlagen wird keine Haftung übernommen. Eine Kürzung derselben behalten wir uns vor. Für telefonisch aufgebene Anzeigen keine Gewähr für ihre Richtigkeit. Für eventuelle Schäden durch fehlerhafte Anzeigen wird eine Haftung nur bis zur Höhe des entsprechenden Anzeigenpreises übernommen.  
Redaktionsschluß am 18.08.2015. Auflage: 800.  
Druck: Druckerei Ritter Ostritz  
Bahnhofstraße 32, 02899 Ostritz, Telefon: (03 58 23) 8 63 00.  
Die nächste Ausgabe des Ostritzer Stadtanzeiger erscheint am 28.8.2015.

Internet: <http://www.ostritz.de>

## Das Bauamt informiert

### Studie zur Nutzung kommunaler Gebäude

Die ersten Fragebögen zur Nutzung kommunaler Gebäude in der Stadt Ostritz und dem Ortsteil Leuba sind bereits ausgefüllt in der Verwaltung eingegangen. Herzlichen Dank an alle, die auf diese Weise ihr Interesse an der Stadt zum Ausdruck bringen.

### Oder-Neiße-Radweg, Lückenschluss Leuba

Die Arbeiten, die durch den Landkreis Görlitz ausgeschrieben und überwacht werden, befinden sich im vollen Gange. Mit der Vollendung ist in 09/2015 zu rechnen. Fragen zum Bauvorhaben richten Sie bitte an das Bauamt der Stadt Ostritz, das im Zuge der regelmäßigen Baubesprechungen eine Klärung herbeiführen kann.

### Beseitigung von Winterschäden an kommunalen Straßen

Die Arbeiten sind öffentlich ausgeschrieben, drei Unternehmen haben die Verdingungsunterlagen abgefordert. Ein Ermächtigungsbeschluss des Stadtrats aus 07/2015 legitimiert die Bürgermeisterin, die Arbeiten nach der Submission und der Erarbeitung eines Vergabevorschlags durch das beauftragte Ingenieurbüro zu vergeben, sofern diese im Budget liegen. Geplant sind die Ausbesserung der Bereiche Viebig- und Schulstraße hin zur B99, die teilweise Asphaltierung von Kreuzungsbereichen des Bergfriedens, die Sanierung eines Pflasterzeilers im Bereich Haseldorf, die Banketterneuerung an der Schäferestraße und die Ausfugung von Asphalttrissen in der gesamten Ortslage.

Neuerlich wurden durch Bürger Schadstellen gemeldet. Diese werden ebenso erfasst wie die bisherigen und bei einer finanziellen Ausgestaltung einer Sanierung zugeführt.

### Baumfällarbeiten im Bereich des oberen Haseldorfs

Voraussichtlich im August werden ein Nussbaum und zwei Kastanien im oberen Bereich des Haseldorfs gefällt. Die Ausnahmegenehmigung des Landkreises Görlitz, Untere Naturschutzbehörde, für diese Maßnahme liegt vor.

### Gewässerpflege am Altstädter Dorfbach (Gewässer 2. Ordnung)

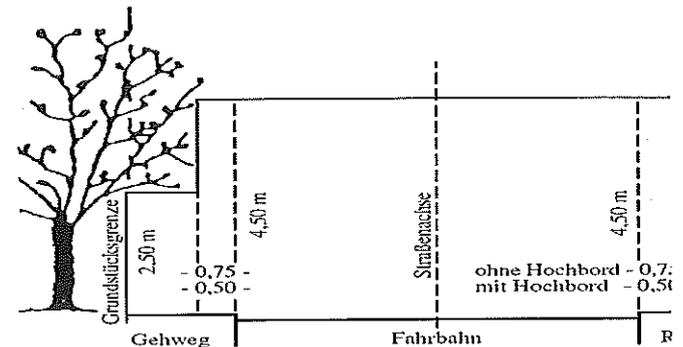
Auch in diesem Jahr wurde der Bauhof durch Mitarbeiter des Naturschutzzentrums Zittauer Gebirge gGmbH in der Gewässerpflege tatkräftig unterstützt. Im Zeitraum Ende Mai/Anfang Juni wurden der Altstädter Dorfbach entkrautet, die Sohle beräumt und die Böschungen gemäht. Die Arbeiten entsprechen dem durch die Untere Wasserbehörde vorgeschlagenen Pflegeplan aus dem Jahr 2014.

### Gehölzrückschnitte an Straßen und Kreuzungsbereichen

Es wird immer wieder durch Anwohner, das örtliche Bau- oder Ordnungsamt festgestellt, dass an Grundstücken die Heckenpflege nicht in dem Maße durchgeführt wird, wie es notwendig wäre. Hecken und Sträucher ragen in den öffentlichen Verkehrsraum hinein und behindern die Fußgänger, verdecken Verkehrszeichen bzw. behindern die Sicht an Kurven.

Bitte beachten Sie: Jeder Grundstückseigentümer ist verpflichtet, die Hecken, Sträucher und Bäume rechtzeitig zurück zu schneiden, um keine Behinderungen aufkommen zu lassen. Daher ist bei öffentlichen Verkehrsflächen der Luftraum über der Fahrbahn 4,50 m, über Geh- und Radwegen mindestens 2,50 m Höhe und über hängenden Ästen und Zweigen freizuhalten. Der Bewuchs ist entlang der Geh- und Radwege bis zur Geh- bzw. Radweghinterkante zurück zu schneiden. Bitte beachten Sie weiterhin, dass bei Fahrbahnen ohne Gehweg ein seitlicher Sicherheitsabstand von mindestens 0,75 m einzuhalten ist. Das Austreiben während der Wuchperiode ist zu berücksichtigen. Die nachfolgende Skizze soll Ihnen die Sicher-

heitsabstände veranschaulichen.



Vor der Ausführung des Rückschnitts ist eine Beschau der Gehölze auf aktive Nester vorzunehmen. Sollten solche entdeckt werden, sind diese den zuständigen Wildtierstellen (die nächsten sind die Tierparke in Zittau und Görlitz) zuzuführen. Gudel Mittel, SB Bauamt

## Sprechstunde Friedensrichter

20.08.2015, 16.30 – 17.30 Uhr

Stadtverwaltung Ostritz Sozialraum

## Pressemitteilung

### Der Regiebetrieb Abfallwirtschaft informiert:

Abfallentsorgung 2014 im Landkreis Görlitz- Ein Vergleich zum Vorjahr

Der Regiebetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Görlitz erstellt eine jährliche Abfallbilanz. Um den Trend unabhängig von der Einwohnerentwicklung darzustellen, erfolgt eine Umrechnung in Kilogramm je Einwohner und Jahr (kg/EW/Jahr).

Die Abfallmengen entwickelten sich 2014 wie folgt:

Beim Restabfall hat sich die gesammelte Menge im Vergleich zum Vorjahr um 1 kg auf 88 kg/EW/Jahr verringert.

Keine Veränderung zum Vorjahr gab es bei Sperrmüll. Die gesammelte Menge beträgt 28 kg/EW/Jahr.

Bei Papier, Pappe und Kartonagen stiegen die Mengen um 4 kg zum Vorjahr auf 47 kg/EW/Jahr an.

Bei Weiß-, Grün- und Braunglas wurden 27 kg/EW/Jahr gesammelt, 1 kg weniger als im Vorjahr.

Konstant bei 38 kg/EW/Jahr blieb die gesammelte Menge bei Leichtverpackungen. Trotzdem sind immer wieder Fehlwürfe in den Gelben Sack/der Gelben Tonne zu verzeichnen, besonders in Großwohnanlagen. Das ist leider nicht der richtige Weg, um Gebühren zu sparen.

Bei den gesammelten Bioabfällen ist ein Anstieg um 5 kg auf 96 kg/EW/Jahr zu verzeichnen.

Der Trend zur Eigenkompostierung hat ebenfalls zugenommen. Trotz des sehr guten Ergebnisses sind die Bioabfallmengen im Restabfallbehälter immer noch zu hoch. Hier gilt weiterhin, jeder Bürger kann Kosten sparen, wenn er den Bioabfallbehälter nutzt oder selbst kompostiert.

Bei den gesammelten Schadstoffen war gegenüber dem Vorjahr mit 1,0 kg/EW/Jahr keine Veränderung festzustellen.

Bedenklich stimmen allerdings die Wildverkipungen in unseren Wäldern. Sage und schreibe 170 Reifen, 19 Elektroaltgeräte, 3 Kühlgeräte, 0,6 t Asbest, 20 t Restabfall, 43 m<sup>3</sup> Sperrmüll, 4 Altfahrzeuge und 3 Autobatterien landeten im vergangenen Jahr in Wald und Flur und mussten durch das Landratsamt als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger beseitigt werden.

Kontakt:

Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Muskauer Straße 51, 02906

Niesky; Tel.: 03588 261-707,-716

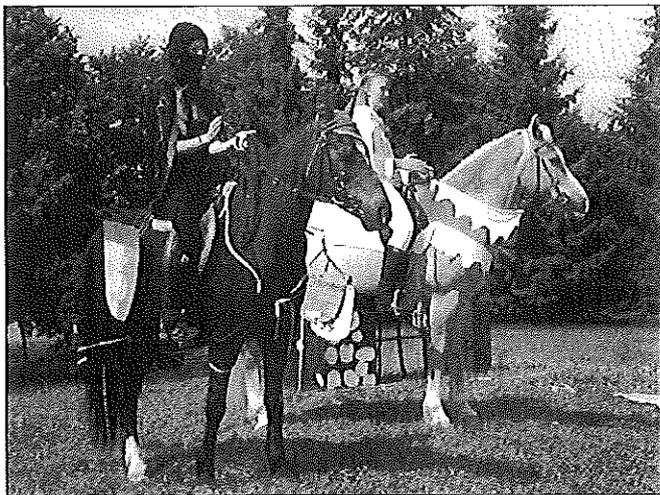
Fax: 03588 261-750, E-Mail: info@aw-goerlitz.de

## Schkola Ostritz

**Höhepunkte einer Festwoche: 10 Jahre Schkola Ostritz**  
Nach dem Empfang in unserer Schkola Ostritz am 19.06.2015 und einem gelungenen Auftritt von Steffen Möller in der Sporthalle, trafen sich die Eltern am Sonntag zum gemütlichen Brunch. Am Montag hieß es dann für alle Schüler: Pflegezelt statt Lesezelt... Hier konnten sich die werdenden Ritter und Burgfräulein so richtig verwöhnen lassen und Kraft für die am nächsten Tag beginnenden Musicalproben tanken.

Ist er schon da? Wie sieht er denn aus?

Das waren am Dienstagmorgen die Fragen der Kinder- und gemeint waren keine Ritter, sondern Oliver Fietz. Es kommt ja auch nicht so oft vor, dass jemand die Schule besucht, der ein echtes Musical geschrieben hat. Nachdem die Fragen geklärt waren, was Requisiten sind und was eine Kulisse, ging es an die Arbeit. Ja...an die Arbeit, denn so manche Aufgabe verlangte auch echte Anstrengung. So wurden die Lieder im gesamten Chor geübt, Tänze einstudiert und unsere Hauptdarsteller begannen mit der Schauspielerei. Überall im Haus begann ein geschäftiges Treiben - mal leise, mal etwas lauter und aus Pappkisten entstanden erste Ideen für die Burgen und das Gefängnis...



Dank Oliver Fietz, seiner Begleiterin Ute (die auch die wichtigen Pläne für jeden Tag aufstellte), dem Team der Lernbegleiter und dem schnellen Helfer Andreas Blaschke mit der Technik, wurden die beiden Aufführungen von „Rittergeschichten mit Johanna und Lutz“ am Freitag (26.06.) zum Erlebnis für Darsteller und Zuschauer.

Danken möchten wir auch im Namen unseres FÖV allen, die zum Gelingen der Festwoche beigetragen haben!  
Ein großes Danke der Stadt Ostritz und den Ostritzer Vereinen für die Unterstützung!

## Jugend bewegt Kommune

Im April dieses Jahres bekamen fünfzehn neue Städte und Gemeinden die Chance, mit Hilfe der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und deren Förderprojekt „Jugend bewegt Kommune“ ihr Gemeinwesen kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten. Im Oktober 2011 startete „Jugend bewegt Kommune“ erstmals. Auch Ostritz konnte bis 2014 zusammen mit den anderen beiden Modellkommunen Markranstädt und Bockelwitz von diesem Förderprogramm profitieren und sehr viele Ideen, Projekte und Veranstaltungen umsetzen. In einem ersten Schritt wurden IST-Stand-Analysen zu den Lebens-, Freizeit- und Bildungsbedingungen junger Menschen erhoben. In jedem beteiligten Ort bildeten sich Steuerungsgruppen, der Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, aus Institutionen und Vereinen sowie aus Politik und Verwaltung angehören und die gemeinsam mit den Kindern sowie Jugendlichen die gesetzten Ziele verwirklichen. (In den nächsten Stadtanzeigern soll in loser Folge noch einmal darüber berichtet werden:)



Um den neuen Projektpartnern den Beginn und Einstieg zu erleichtern sowie gegenseitigen Austausch und regionale Vernetzung anzuregen, wurden lokale Bündnisse gebildet. Zum „Bündnis Ost“ gehören Pulsnitz, Göda, Kreba-Neudorf und Oybin. Mit Vertretern dieser Gemeinden trafen sich einige Akteure der Steuerungsgruppe Ostritz zum Erfahrungsaustausch am 09. Juli im IBZ St. Marienthal. Wie sich in den Gesprächen zeigte, haben die „Neuen“ die gleichen Hürden zu meistern wie die Ostritzer anfangs auch: Worin besteht die Sinnhaftigkeit der Steuerungsgruppe? Wie werden deren Anliegen und Aufgaben nach außen transportiert und sichtbar gemacht? Ideen sind schon da, es fehlt nur an Umsetzern – Wie kann die Bürgerschaft stärker einbezogen werden, damit sie sich als Mitgestalter anerkannt fühlt? Eine Struktur muss geschaffen und stabilisiert sowie Bedarfe ständig ermittelt und berücksichtigt werden. Dieser Prozess braucht Zeit und verlangt von allen Beteiligten Geduld und Verständnis. Weitere Bündnistreffen sind geplant, um Erfahrungen und Erkenntnisse weiterzugeben und über anstehende Aufgaben zu diskutieren.

P. Groß

## Arbeitstagung

### „Nachbarsprache von Anfang an“

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) lud am 23. Juni zu einer internationalen Arbeitstagung „Auf dem Weg zur Nachbarsprache von Anfang an in Sachsens Grenzregionen“ in das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal ein. Vertretende aus Kindergärten, Grundschulen, Jugendämtern sowie aus Landespolitik und -verwaltung diskutierten gemeinsam mit Politikern und Wissenschaftlern über den Stand der frühen nachbarsprachlichen Bildung hier in Sachsens Grenzregionen und wie die Rahmenbedingungen zur Umsetzung verbessert werden können.

Sprache ist denken und verstehen, wobei eine gleiche Sprache nicht immer eine gleiche Verständigung bedeutet (siehe sächsisch und bayrisch). Nachbarsprache wiederum heißt, die Sprache des Anderen verstehen und so Zugang zur anderen Kultur erhalten. Wenn es um Sprache geht, steht meistens Englisch im Mittelpunkt; Tschechisch oder Polnisch spielen kaum eine Rolle. Das Image dieser Sprachen bedarf einer weiteren Verbesserung, obwohl schon eine positive Veränderung zu verzeichnen ist: Im Jahre 2001 lernten 440 Mädchen/Jungen die polnische Sprache, 2014 waren es bereits 2.000. Tschechisch erlernten 2001 insgesamt 1.007 Mädchen und Jungen, 2014 waren es 2.865. In den Diskussionen während der Arbeitstagung wurde bemängelt, dass es Orte gibt, die Kindertagesstätten mit nachbarsprachlicher Bildung haben, aber keine Grundschule mit diesem Angebot. An anderen Orten wiederum sind Grundschulen mit nachbarsprachlicher Bildung vorhanden, aber keine Kitas. In diesen Regionen wird somit kein durchgängiger Bildungsweg geboten, die Sprachbildung wird ausgebremst oder bricht weg. Davon ist in Ostritz nichts zu merken, denn unsere Stadt hat nicht nur zwei Kitas (das deutsch-polnische Kinderhaus „St. Franziskus“ und die DRK-Kindertagesstätte „Veensmännel“), die Sprachangebote mit Begegnung praktizieren, sondern auch die Umweltmodellschule Schkola, wo Schüler der 1. bis 6. Klasse zusammen mit Kindern der Schule Bogatynia (PL) die Sprache des Nachbarn erlernen.

Ein weiteres Thema der Arbeitstagung war der Hinweis darauf, dass der Bedarf an Vermittlung der Nachbarsprache da ist, jedoch die Umsetzung sehr oft scheitert, weil die nötigen finanziellen Mittel fehlen oder notwendiges ausgebildetes Personal nicht zur Verfügung steht (keine Anerkennung ausländischer Qualifikationen).

Groß, Gleichstellungsbeauftragte

## Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren Ostritz und Leuba



Vom 09.05. bis zum 10.05.2015 fand wieder das Highlight des Jahres statt, der Berufsfeuerwehrtag. Das heißt, 24 Stunden Dienst im Feuerwehrdepot.

Am Morgen des 09.05. ging es um 10.00 Uhr mit der Begrüßung durch den Stadtwehrlleiter und den Ortswehrlleiter los. Anschließend wurde die erste Schicht durch die Betreuer eingeteilt und nochmal ein kurzes Gerätetraining an der LF16, dem TLF aus Ostritz und dem TSF-W von Leuba durchgeführt. Der erste Einsatz ließ auch gar nicht lange auf sich warten. Um 11.00 Uhr wurden wir in das Ostritzer Klärwerk gerufen, wo wir zwei bewusste Personen suchen mussten. Das Gebiet wurde rings herum gesichert und die Angriffstrupps suchten die vermissten Personen. Wir fanden beide Personen glücklicherweise sehr schnell und konnten sie aus dem Gefahrenbereich bergen. Als Ursache des Unfalls wurden austretende, giftige Gase festgestellt.

Als wir wieder im Gerätehaus angekommen waren, gab es leckere selbstgemachte Nudeln mit Tomatensoße von unserer Küchenfee Anke. Der nächste Einsatz folgte um ca. 13.20 Uhr. Wir wurden zu einem Wohnungsbrand ins Gewerbegebiet gerufen. Dort angekommen, bauten alle 3 Fahrzeuge eine Wasserversorgung auf, damit das Feuer schnell bekämpft werden kann. Jedoch stand die Wohnung schon ganz schön in Flammen und somit dauerte es einige Zeit bis das Feuer gelöscht war. Nach 20 min wurde abgebaut. Als wir zurück im Depot waren, rüsteten wir die Fahrzeuge wieder neu auf und richteten anschließend unsere Schlaflager in der Turnhalle ein. Danach hatten wir Freizeit.

Um 15.15 Uhr klingelte unser Telefon schon wieder. Diesmal wurden wir zur Wasserrettung zu einem verunglückten Taucher zum Steinbruch gerufen. Das hieß für uns, dass wir unser Schlauchboot mitnehmen mussten. Als wir oben am Steinbruch angekommen waren, wurden zwei Trupps mit Schwimmwesten ausgerüstet und das Schlauchboot zu Wasser gelassen. Die anderen zwei Taucher berichteten uns, dass er beim Tauchen ohnmächtig geworden sei. Einer der Taucher holte den verunglückten Taucher an die Wasseroberfläche und die beiden Trupps im Schlauchboot zogen ihn an Land und anschließend aus dem Wasser heraus. Danach wurde unverzüglich die Atmung des Tauchers überprüft, welche glücklicherweise vorhanden war. Als der Einsatz vorbei war, wurde das Schlauchboot wieder auf das Fahrzeug verladen und wir sind zum Gerätehaus zurück gefahren. Der 4. Einsatz erreichte uns um ca. 17.00 Uhr. Wir sind auf die Lessingstraße zu einem Garagenbrand gefahren. Die Angriffstrupps aller drei Fahrzeuge rüsteten sich wieder mit den PA (Pressluftatmer) aus und gingen zur Brandbekämpfung in die Garage. Sie konnten eine bewusste Person aus dem Gefahrenbereich retten und als Brandursache ein in Flammen aufgegangenes Motorrad feststellen. Jedoch musste der Einsatz für ein paar Minuten wegen heftiger Schauer unterbrochen werden. Nach einer dreiviertel Stunde war der Einsatz erfolgreich beendet und wir konnten zurück ins Depot fahren. Dort angekommen, mussten die Fahrzeuge wie nach jedem Einsatz wieder neu aufgerüstet werden.

Um 19.00 Uhr gab es dann für jeden eine leckere Bratwurst zum Abendbrot.

Der letzte Einsatz für diesen Tag kam gegen 20.30 Uhr in die Zentrale. Diesmal fuhren wir auf den Bauhof in Ostritz, wo eine Rauchentwicklung festgestellt und eine vermisste Person gemeldet wurde. Die vermisste Person hatten wir schnell gefunden, doch es war eine echte Herausforderung, sie aus dem Haus zu bergen, denn sie war ganz schön schwer. Doch auch dies haben wir geschafft. Während der Angriffstrupp die Person barg, versuchte der Wassertrupp erfolgreich die Rauchentwicklung zu unterbinden. Danach fuhren wir wieder ins Gerätehaus zurück.

Anschließend wurde noch alles aufgeräumt und dann ging es in der Turnhalle weiter mit dem Film „The Lego Movie“. Doch da einige von uns noch nicht richtig ausgelastet waren, spielten wir noch ein paar Runden Völkerball, bevor wir uns den Film anschauten. Nach dem Film war Bettruhe angesagt.

Am nächsten Morgen wurden wir um 06.40 Uhr geweckt. Nach dem leckeren Frühstück wurde alles aufgeräumt und sauber gemacht. Doch für die eingeteilte Schicht am Sonntag musste das Säubern unterbrochen werden, weil sie zu einem Einsatz gerufen wurden. Ein Bewohner eines Hauses auf der Edmund-Kretschmer Straße meldete einen strengen Gasgeruch. Nachdem der Gruppenführer und der Melder die Lageerkundung abgeschlossen hatten, konnte Entwarnung gegeben werden. Somit konnten die Einsatzkräfte ins Gerätehaus zurückkehren und sich dem weiteren Säubern widmen. Zusammenfassend kann man sagen, dass es wieder ein sehr, sehr schöner 24-Stunden-Tag war. Vor allem hat dieser Tag gezeigt, dass es ganz wichtig ist, konzentriert zu einem Einsatz zu fahren und der Teamgeist das Wichtigste überhaupt in

der Feuerwehr ist. Die gemischte Einteilung der Trupps mit der Jugendfeuerwehr Leuba war dafür das beste Beispiel. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Jugendwarten, der Wehrleitung, allen Organisatoren, Betreuern und bei den Sponsoren bedanken, die es jedes Jahr wieder möglich machen, dass wir so einen abwechslungsreichen, interessanten und originalgetreuen Berufsfeuerwehrtag erleben können. Jedes Jahr ist der Berufsfeuerwehrtag ein Highlight, auf das wir uns schon das ganze Jahr freuen.

VIELN DANK!!!

Benita Ullrich

### Kreisjugendfeuerwehrtag 2015

Am 13.06. nahmen wir wieder wie jedes Jahr am Kreisjugendfeuerwehrtag teil. Dieses Jahr fand er in Grobhenndorf statt. Trotz der angesagten Hitze waren wieder viele Jugendfeuerwehren da. Um 10.00 Uhr ging es mit den Wettkämpfen



los. Wir begannen mit dem Dreikampf. Fünf Jugendfeuerwehrmitglieder aus unserer Feuerwehr haben es auf das Siegertrappchen geschafft. In der AK (Altersklasse) 12 der Jungen erreichten **Louis Kottek** und **Eric Heine** jeweils den **2. und 3. Platz**. **Jeremy Gelsler** und **Paul Hertwig** erreichten auch jeweils den **2. und 3. Platz** in der AK 15 der Jungen. Bei den Mädchen erreichte **Benita Ullrich** den **3. Platz** in der AK 18. Es hätten durchaus noch mehr Platzierungen sein können, denn mind. 3 weitere Kinder sind ganz knapp an einer guten Platzierung vorbei gerutscht. Aber das ist ein guter Ansporn für nächstes Jahr.

In der Disziplin Löschangriff lief es leider nicht so gut. Wir starteten mit drei Mannschaften. Die erste und die zweite Mannschaft starteten in der AK 18. Unsere erste Mannschaft wurde leider disqualifiziert. Trotz all dem war es ein super Lauf gewesen. Die zweite Mannschaft belegte den 11. Platz mit einer Zeit von 49,98s. In der AK 13 starteten unsere ganz kleinen, die den letzten Platz mit einer Zeit von 63,04s belegten. Jedoch muss man dazu sagen, dass es ihr erster Wettkampf im Löschangriff war und sie dafür eine gute Zeit hatten.

Im Großen und Ganzen können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein, denn im Gegensatz zum letzten Jahr haben sich fast alle von uns verbessert. Jeder hat gesehen, was er schon kann, wo er noch üben muss und somit hoffen wir im nächsten Jahr auf noch bessere Ergebnisse. Auch im Löschangriff müssen wir noch üben, doch mit ein bisschen Training bekommen wir das auch noch hin.

Benita Ullrich

**PS:** Aber auch aus der Jugendfeuerwehr Leuba schaffte es ein Mädchen auf das Siegerpodest! In der Altersgruppe bis 12 Jahre holte sich **Lena Runge** den **3. Platz!** JfW, André Rimpler

### Ostritz einst und heute

Zum Oberlausitztag 2014 konnte die Broschüre „Ostritz einst und heute“ erstmals erworben werden. Nach einem Jahr sind die 500 Exemplare verkauft, nur noch ein kleiner Rest ist bei

Ostritzer Geschäften und im Kulturbüro erhältlich. Ein besonderer Dank geht nochmals an Herrn Günther Rietschel aus Nordwestdeutschland, mit dessen großer Spende der Druck finanziert werden konnte.

### Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz



Monat: August 2015

Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Sa. 01.08.		Team Löschangriff OL Cup Nochten
Mi. 05.08.	17.00 Uhr	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Do. 06.08.	17.00 Uhr	Einsatzabteilung Wasserrettung Schlauchboot
Mi. 12.08.	17.00 Uhr	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Mi. 19.08.	17.00 Uhr	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Mo. 24.08.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Vorbereitung Jugendflamme 1&2
Mo. 24.08.	19.00 Uhr	Festausschuss
Mi. 26.08.	17.00 Uhr	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Fr. 28.08.	19.30 Uhr	Dienstversammlung Erste Hilfe/ Rettungsmittel
Sa. 29.08.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Abnahme Jugendflamme 1&2
So. 30.08.	10.00 Uhr	Dienstsport/Fahrradtour Treff: Gerätehaus

**Vorankündigung: 5. Sept. Schlauchbootrennen**  
Wehrleitung



### Gartenbau Junge

Gärtnerei - Floristik - Grabpflege

Es ist soweit: Ab sofort können wir Ihnen den Fleurop-Service anbieten. Insbesondere bedeutet das für Sie: Wenn Sie einen Fleurop-Gutschein haben, können Sie den bei uns einlösen.



Desweiteren können Sie auch Gutscheine bei uns erwerben und weiter verschenken, egal wohin.

Wollen Sie jemandem einen Blumengruß schicken, egal wo, dann können Sie das auch über uns tun. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

Neu bei uns sind auch unsere Bonuskarten. Pro Einkauf mit einem Wert ab 10,00 Euro bekommen Sie einen Stempel. Ist Ihre Karte voll, schenken wir Ihnen 5,00 Euro im Wert von Blumen. Wir freuen uns auf Sie.

### Ihre Gärtnerei Junge

Lessingstraße 11 • 02899 Ostritz • Tel.: (03 58 23) 7 90 70

## Katholische Kirche

www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste

Sonntag:

8.30 Uhr Hl. Messe in der Klosterkirche

10.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Montag, 18.00 Uhr

Friedensgebet

Mittwoch, 8.15 Uhr

Hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 9.15 Uhr

Hl. Messe im Altenpflegeheim

Dienstag und Donnerstag, 19.00 Uhr

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Herzliche Einladung zum Schulanfängergottesdienst am Sonntag, 23.08.2015, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.



### Gemeindepraktikantin

Ab August wird Frau Julia Reinsdorf für ein Jahr als Gemeindepraktikantin in unserer Gemeinde eingesetzt.

Wir begrüßen Sie herzlich und wünschen Ihr viel Freude.

### RKW

Mit Giovanni träumen – 200. Geburtstag vorgefeiert



Ein buntes Treiben von 60 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen füllten in der ersten Ferienwoche Pfarrhaus und Kirchgelände. Zur Ostritzer Religiösen Kinderwoche waren aus der evangelisch lutherischen und katholischen Gemeinde und der Umgebung Kinder gekommen und haben auch gleich noch Freunde mitgebracht. Dabei begegneten wir immer wieder Giovanni, auch bekannt als Don Bosco. Er hätte am 16. August seinen 200. Geburtstag gefeiert.

So wie er sich um Straßenkinder in Turin kümmerte, konnten die Kinder ausprobieren, wie der Glaube Herz und Hand be-

kommt. Bei all dem war er fröhlich und begeistert – immer mittendrin. Deswegen haben auch die Kinder für das Familienfest Akrobatik, Tierdressur, Zauberei und Clownerie freudig geprobt und aufgeführt.



Allen Helfern, Spendern und Betern sei herzlich Dank gesagt.

## Kirchennachrichten der evang.-luth. Kirchengemeinden Ostritz-Leuba

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

So. 02.08., 8.45 Uhr

Gottesdienst in Ostritz - Pfr. Schädlich

So. 09.08., 8.45 Uhr

Gottesdienst in Leuba - Pfr. Wappler

So. 16.08., 10.00 Uhr

Gottesdienst in Ostritz - Prädn. Hannemann

Sa. 22.08., 10.30 Uhr

Schulanfängerandacht in Hirschfelde - Pfr. Wappler/Gempäd. Welzel

So. 30.08., 8.45 Uhr

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Leuba - Pfr. Schädlich

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz - Pfr. Schädlich

Gottesdienst im Antonistift:

26.08., 15.45 Uhr Kapelle Antonistift

Kurrende:

Ab Fr. 28. August, jeden Freitag 16 Uhr im Pfarr- und Gemeindehaus Ostritz, Kirchstr. 4

Konfirmandenunterricht:

Klasse 8, ungerade Kalenderwoche, ab 27.08., 14-tägig Donnerstag 17.00-18.30 Uhr im Pfarr- und Gemeindehaus Ostritz, Kirchstr. 4

Klasse 7, gerade Kalenderwoche, ab 03.09., 14-tägig Donnerstag 17.00-18.30 Uhr im Pfarr- und Gemeindehaus Ostritz, Kirchstr. 4

Christenlehre:

Termine werden noch bekannt gegeben.

Gottes Segen für die Sommerferien und die Urlaubszeit wünschen Ihnen im Namen der Kirchengemeinde Ralph Köhler & Pfr. Thomas Schädlich



GÖRLITZER  
BESTATTUNGSHAUS KLOSE

Wir sind für Sie da.

Wann immer Sie uns brauchen.

Markt 20 | 02899 Ostritz

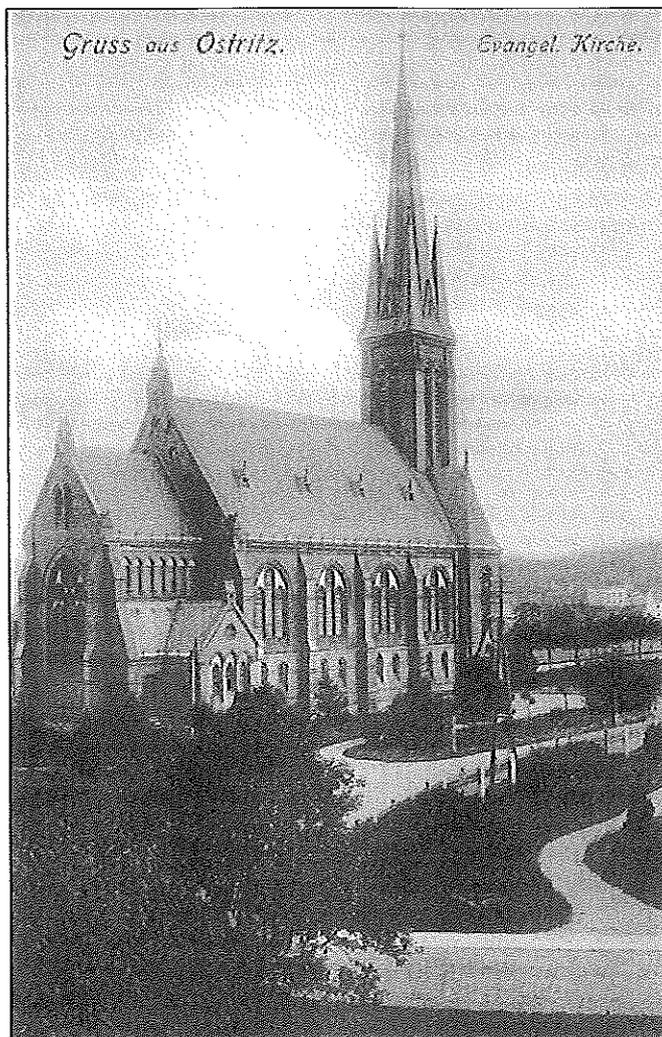
Tag und Nacht:

035823 1777 31



## Ostritzer Heimatverein e.V.

Neue Ausstellung im Heimatmuseum



### 125 Jahre Evangelische Kirche Ostritz gestern und heute - Verändertes Stadtbild

Unsere diesjährige Sonderausstellung widmet sich zwei heimatgeschichtlichen Themen. Das Erdgeschoss ist der Evangelischen Kirche und Kirchengemeinde gewidmet, die zum Kirchweihfest am 21. September das 125. Bestehen Ihres Gotteshauses feiert. Viele interessante Bilder und Dokumente aus der Entstehungszeit der Kirche sowie aus dem Gemeindeleben in den vergangenen 125 Jahren erwarten unsere Besucher.

In der oberen Etage erwartet Sie ein Stadtrundgang der besonderen Art: eine Zeitreise durch das Ostritz vor 100 Jahren im Vergleich zu heute. Dazu hat unser Vereinsmitglied Winfried Hübner in den vergangenen Monaten versucht, den mehr als 200 historische Aufnahmen ein heutiges Foto vom gleichen Standpunkt aus gegenüber zu stellen. Aufgrund veränderter Gegebenheiten war das nicht in jedem Falle möglich, aber die Gegenüberstellungen ermöglichen interessante Vergleiche.

Die Ausstellung ist vom 15. August bis 27. September wie gewohnt immer Sonnabend und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Über Sonderöffnungszeiten am Kirchweihwochenende wird im nächsten Stadtanzeiger informiert.

### 125 Jahre Evangelische Kirche Ostritz

Auch in Ostritz hielt im 16. Jahrhundert die Reformation Einzug. Schon 1573 soll die größere Hälfte der Bewohner protestantisch gewesen sein. Das Kloster war in dieser Zeit der Reformation freundlich gesonnen, und im Rate von Ostritz waren mehrere evangelische Ratsherren. Auch zwei Bürgermeister bekannten sich zur neuen Lehre. Erst als die Äbtissin Ursula Laubig abgesetzt wurde und ein neuer Klosterpropst nach Marienthal kam, versuchte das Kloster eifrig, die Reformation in Ostritz zu unterdrücken. Der Rat wurde von Evangelischen gesäubert und von der Kanzel wurde abgekündigt, dass die unkatholischen Bürger binnen vier Wochen zum rechten Glauben zurückzukehren hätten.

Als die Oberlausitz durch den Prager Frieden im Jahre 1636 an Sachsen kam, wurde im so genannten „Traditionsrecess“ die Gleichbehandlung der Konfessionen festgeschrieben. Das bedeutete, dass der zu diesem Zeitpunkt bestehende Besitzstand beider Konfessionen auch für die Zukunft unantastbar blieb. Der Recess diente in erster Linie dem Erhalt der katholischen Kirchspiele im mehrheitlich protestantischen Sachsen. Dazu gehörten Ostritz, Grunau, Königshain und Seitendorf. Den in Ostritz immer noch zahlreich vorhandenen Protestanten wurde dadurch der Bau eines eigenen Gotteshauses verwehrt, sodass sie nach dem Brand von 1661 fast alle die Stadt verliessen. In der Mitte des 18. Jahrhunderts gab es nur zwei evangelische Familien in Ostritz - die des Steuereintnehmers und des Scharfrichters. Ostritz war eine fast rein katholische Stadt.

Erst im 19. Jahrhundert regte sich wieder evangelisches Leben in Ostritz. Bedingt durch die Industrialisierung und den Zuzug von Arbeitskräften wuchs die Zahl der Evangelischen beträchtlich. Gab es im Jahre 1839 in Ostritz und Umgebung 107 Protestanten, waren es 1890 schon 864 und im Jahre 1925 immerhin 2053 Glaubensgenossen.

1858 gelang es dank der Bemühungen des Gerichtsassessors Köhler, am Markt Ecke Schützenstraße eine evangelische Volksschule mit 46 Kindern und einem Lehrer zu errichten. Der Schulbezirk umfasste die evangelischen Kinder sämtlicher Orte der Pfarreien Ostritz, Grunau und Königshain.

Im Jahre 1872 konnte sich in Ostritz eine evangelische Gemeinde gründen, die mit Otto Ende einen eigenen Pfarrer bekam. Der Gottesdienst wurde zunächst im Schul- und Bethaus an der Görlitzer Straße abgehalten. Pfarrer Ende erinnerte sich an seinen Amtsantritt:

„Der 26. November 1872 - es war am Dienstag vor dem 1. Advent - war der bedeutungsvolle Stiftungstag der evangel. Gemeinde Ostritz, der Weihetag des evangel. Bethauses und gleichzeitig mein Ordinations- und Einweisungstag. Es nahmen an ihm 14 evangel. Geistliche, darunter der Oberkirchenrat Jentsch von Bautzen (der die Weihe und meine Ordination vollzog), Pfarrer Scheuffler von Lawalde, Pfarrer Zschucke von Hirschfelde, teil, dazu aber auch 3 kath. Geistliche, der Pfarrer Müller aus Ostritz und die kath. Pfarrer von Grunau und von Königshain, letzterer mit 1 gr. langen Bart sah aus wie ein griech. Pope. Aus den Parochien Grunau und Königshain waren mir auch die Evangelischen zugewiesen. Ebenso waren der Kreishauptmann Geh. R. von Beust aus Bautzen und verschiedene Gerichtsvorstände, aber auch die Spitzen der kath. Ortsbehörde, Bürgermeister und Stadtrat erschienen. Einen erhebenden Eindruck machte es, als sich der Festzug vom Markte nach dem Bethause bewegte und dazu das volle Geläut der kath. Kirche ertönte - eigenes Geläut hatten wir ja noch nicht - das war ein schönes Zeichen kath. Duldsamkeit und rückhaltlose Teilnahme an diesem Ehrentage der Protestanten.

Und das bekundete sich recht auch an dem folgenden Festmahl, an dem viele Katholiken teilnahmen, so auch der kath. Pfarrer Müller, der dabei auf mich als seinen jüngeren Amtsbruder unter allseitigem Beifall einen Trinkspruch ausbrachte, der in den Worten gipfelte: „Ende gut, alles gut.“ Ich konnte nicht besser antworten, als mit dem guten Anfang in Leipzig,

von da ich mein Talerstück eines Katholiken für die ev. Gemeinde mitbrachte und das beste Einvernehmen mit den Katholiken wünschte.

Ich darf denn auch sagen, dass meine 5jährige Wirksamkeit in Ostritz eine ungetrübte, von Gott reich gesegnete gewesen ist.“ Ihm folgte 1878 Friedrich Wilhelm Geubelt, der bereits 1884 die Pfarrstelle in Niederodervitz übernahm und dort 1887 nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb. Sein Nachfolger wurde Theodor Immanuel Michael, der Sohn des bekannten gleichnamigen Zittauer Bezirksschulrates Dr. Michael. Wie bei seinen beiden Vorgängern und mit einer Ausnahme auch seinen Nachfolgern war es seine erste Pfarrstelle. Sie wurde für ihn zur großen Herausforderung. Sein Gemeindegebiet umfasste als Diaspora neun Ortschaften mit 600 evangelischen Gläubigen, deren Zahl aber stetig wuchs. Im gleichen Gebiet waren zu dieser Zeit acht katholische Geistliche für 5000 Seelen zuständig. Die steigende Seelenzahl führte dazu, dass besonders an Festtagen der Betsaal überfüllt und zahlreiche Gottesdienstbesucher sich im Vorraum und auf der Treppe aufhalten mussten. Das bestärkte den Wunsch nach einer eigenen Kirche. Ein bereits 1858 eingerichteter Baufonds hatte bereits einen Grundstock von 30000 Mark gebildet, der jedoch bei weitem nicht ausreichte. Daher wandte sich Pfarrer Michael an den Gustav-Adolf-Verein, der bereits seit Gründung der Gemeinde diese finanziell unterstützte. Auf den Jahresversammlungen 1884 und 1886 trat der Pfarrer selbst als Bittsteller auf. 1885 wurde nach schriftlicher Bitte Ostritz ein Drittel der Reformationsfestkollekte aus ganz Sachsen zugebilligt. Endlich konnte die Planung des Kirchenbaues begonnen werden. Zu dieser Zeit hatte sich der Direktor der Königlich Sächsischen Baugewerkschule Zittau Gustav Hermann Knothe-Seeck (1836 Tomaszow/Russisch-Polen - 1911 Dresden) einen besonderen Ruf als Kirchenarchitekt erworben. Von ihm stammen u.a. die evangelischen Kirchen in Seitendorf (1880) und Oibersdorf (1883) sowie die katholische Marienkirche in Zittau (1883/1890). Auf der Görlitzer Industrieausstellung 1886 hatte Knothe-Seeck die Zeichnung einer Kirche für eine kleine Gemeinde ausgestellt, die dem Ostritzer Baumeister Hartmann gefiel und die er dem Pfarrer und dem Kirchenvorstand vorschlug. Man entschied sich mit einigen Änderungswünschen für die Pläne des Architekten und erteilte ihm den Auftrag. Die Zusammenarbeit mit Knothe-Seeck erwies sich als recht schwierig, wie sich Pfarrer Michael später erinnerte:

„Es gab nun von vornherein die schwierigsten Verhandlungen mit dem Professor Knothe-Seeck, weil er uns erst mit der Lieferung der Teilpläne im Stich ließ, dann ständig an seinem Projekt änderte, wodurch der Kostenanschlag fortgesetzt überschritten wurde. Wenn ich das unwidersprochen und unberichtigt hingenommen hätte, musste ich befürchten, dass man dies mir als Schwäche oder Unfähigkeit auslegen würde. Deshalb wandte ich mich Beschwerde führend an die oberste Kirchenbehörde. Professor Knothe-Seeck hatte aber im Kirchenrat einen Fürsprecher beim Konsistorium. Daher bekam ich von diesem den Bescheid: „Wir bewilligen 20000 Mark zu dem Kirchenbau, aber fortan haben Sie sich ganz nach den Angaben des Professors Knothe-Seeck zu richten.“ Damit waren mir die Hände gebunden, und ich musste geschehen lassen, was der Professor bestimmte.“

Noch im selben Jahr, am 26. August 1886, konnte der Kauf des Grundstückes abgeschlossen werden. Am Reformations-tage, dem 31. Oktober, folgte die feierliche Grundsteinlegung. Pfarrer Michael war des ständigen Ärgers überdrüssig geworden und sah sich nach einer neuen Pfarrstelle um. Ende 1887 ging er nach Bischdorf, wo er bis zu seiner Emeritierung 1924 als Pfarrer wirkte. So blieb es seinem Nachfolger Georg Schneider vorbehalten, das Werk zu vollenden. Er meisterte die Herausforderungen mit großer Souveränität und blieb 36 Jahre lang bis zu seiner Emeritierung 1924 Seelsorger der evangelischen Ostritzer.

Der neue Pfarrer sah sich gleich zu Beginn seiner Tätigkeit neuen Problemen ausgesetzt. In den Ostritzer Betrieben setzte 1888 eine rege Bautätigkeit ein. Dadurch war es schwer, ausreichend Arbeiter für den Kirchenbau zu bekommen. Im Städtel wurde gewitzelt: „Die Evangelischen bauen ihr Kirchel in den Feierabendstunden.“ Daher konnte erst am 27. Juli 1889 das Hebefest gefeiert werden. Die Bausumme hatte sich inzwischen von 30000 Mark auf 78000 Mark erhöht, was Unmut bei den Geldgebern im Landeskonsistorium Dresden und dem Gustav-Adolf-Verein hervorrief. Trotzdem bewilligen sie weitere 10000 Mark. Es blieb ein Fehlbetrag von 23000 Mark, den die Gemeinde über ein Darlehen finanzieren musste. Ein weiteres Jahr ging ins Land, bis endlich am 15. September 1890 der Tag der feierlichen Kirchweihe festgelegt werden konnte.



te. Bis zuletzt wurde intensiv gewerkelt. So stand drei Tage vorher noch nicht einmal die Kanzel in der Kirchel. In Gegenwart einer hohen Zahl von Ehrengästen, zu denen der Herr von Berlepsch vom Landeskonsistorium Dresden, der Oberregierungsrat von Tümping aus Bautzen, der Ostritzer Bürgermeister Heinrich Kretschmer und die früheren Pfarrer Ende und Michael sowie 40 weitere Geistliche aus der Umgebung gehörten, zog die Gemeinde zuerst zum alten Betsaal. Hier hielt Pfarrer Ende die Abschiedsrede von den alten Räumen, die den Gläubigen 18 Jahre als Versammlungsort gedient hatten. Danach setzte sich der Zug zur neuen Kirche in Bewegung. Baumeister Hartmann übergab Pfarrer Schneider den Schlüssel zur neuen Kirche, die im Nu bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach der Weihe der Orgel, die sodann das erste Mal ertönte, folgten die obligatorischen Weihereden durch die Honoratioren und die Festpredigt von Pfarrer Schneider. Den besonderen Abschluss bekam der Festgottesdienst durch die anschließende Taufe dreier Kinder durch Pfarrer Michael. Mit einem großen Festmahle im „Gasthof zum Hirsch“ am Markt fand der Tag einen würdigen Abschluss. Tilo Böhmer

### Ortschronik Ostritz

#### Kriegsende vor 70 Jahren

Herr Günter Posselt aus Marienthal/Ortsteil Rusdorf schenkte uns vor Jahren seine Erinnerungen aus seiner Kinderzeit. Auf 20 Seiten hat er in Handschrift notiert, wie er die Zeit vor 70 Jahren erlebte. Hier ein Auszug, der die Ereignisse persönlicher und anschaulicher schildert als ein trockener Bericht.

Günter Posselt: Erzählung vom Kriegsende 1945  
Seite 6 bis 8 der Urschrift

Diese unbeschwerte Kinderzeit wurde dann schon im Winter 44/45 unterbrochen, als wir die endlosen Trecks aus Schlesien und Ostpreußen die Chaussee an der Schäferei hinauffahren sahen. Diese Leute waren freiwillig vor den heranrückenden Russen geflüchtet. Wir hörten dann wochenlang Geschützfeu-

er aus Osten, das muss der Kampf um Breslau gewesen sein, das ja, als Festung ausgebaut, zäh verteidigt wurde.

Am 14. Februar 1945 hatten wir schulfrei, weil wir so viel wie möglich verbrannte Akten und Unmengen von Silberpapierstreifen vom schweren Luftangriff auf Dresden vom Tag zuvor auflesen mussten. Es war starker Westwind, und zusätzlich durch die Hitze der Feuersbrunst waren all diese Papiere und auch angebranntes Geld in große Höhen gejagt und nach Osten abgetrieben worden, über 100 km bis zu uns und sicher noch weiter, lag es wie gesät herum. Wir hatten ein Radio - einen Volksempfänger - und abends um 20 Uhr kamen Nachrichten vom Londoner Rundfunk in deutscher Sprache. Da kam mein Großvater zu uns herüber und wollte über die wahre Situation des Krieges informiert werden.

Da sogenannte Feindsender nicht gehört werden durften, wurden vorher alle Fenster geschlossen und auch die Verdunklung herunter gelassen. Dann mussten wir mucksmäuschenstill sein, denn der Kurzwellenempfang war ziemlich schlecht. Wir Jungens waren ja auch schon in die Einflussosphäre der Nazis geraten, denn spätestens seit dem 8. Lebensjahr mussten wir immer Mittwoch nachmittags zum vormilitärischen Unterricht des Jungvolks, die großen waren bei der HJ (Hitlerjugend). Dieser Unterricht fand in der Schule neben der evangelischen Kirche in Ostritz statt, und bei mir war die Saat der Begeisterung schnell aufgegangen. In der Buchhandlung Hartmann neben der katholischen Kirche holte ich mir Bücher über alle feindlichen Flugzeuge und konnte es nicht erwarten, bis ich alt genug wäre, um freiwillig Kampfflieger zu werden. Vom nahen Kriegsende haben wir Kinder nicht all zuviel gemerkt, rationiert war ja fast alles. Da hatte es unsere Mutter wie fast alle Mütter auch schwer, das Notwendige für uns drei Jungs einzuteilen, damit es einen Monat lang reichte.

Am 8. Mai 1945 kam meine Großmutter früh vom Einkauf. Sie brachte die Nachricht mit, dass um 12 Uhr mittags die Klosterbrücke von deutschen Soldaten gesprengt würde, alle Fenster sollten deshalb geöffnet sein, um der Druckwelle standzuhalten. Ich weiß noch, dass es Milchreis mit Zucker und Zimt gab, und ein fürchterlicher Knall zerriss unsere dörflische Ruhe. Das war das Ende unserer Klosterbrücke, der Verbindungsader unserer Ortsteile. Der schnelle Vormarsch der Russen sollte durch solche Erschwernisse verzögert werden. Am 8. Mai kamen dann auch die ersten Russen durch unser Dorf. Durch die Kapitulation am gleichen Tag gab es auch keine Kämpfe mit der deutschen Wehrmacht mehr. Alle Häuser hatten weiß geflaggt als Zeichen des Ergebnisses, ein paar Tage später mussten alle rote Fahnen heraushängen. Da sah man alle möglichen Varianten, ein rotes Bettlaken oder - wie bei den allermeisten - war es die alte Hakenkreuzfahne, die ja rot war, nur in der Mitte ein kreisrundes Feld, weiß und darauf das schwarze Hakenkreuz. Das war sauber herausgetrennt und ein ähnlicher roter Stoff eingesetzt worden. Die ersten Stunden mit den Russen waren von Angst und banger Erwartung geprägt. Sie zogen einzeln oder in Gruppen in die Häuser, hatten es zunächst auf Fahrräder abgesehen. Unser einziges Rad, das wir erst kurze Zeit besaßen, aus Einzelteilen zusammengebaut, schnappte sich einer, kam damit aber nicht weit in unserer schmalen Gasse mit ihren Kurven und entsprechendem Gefälle. Am schlimmsten sind mir in Erinnerung die folgenden zwei Wochen, als die Russen, sicher als Belohnung für ihren schweren Kampf und die entsprechenden Entbehrungen und Verluste, Plünderungsfreiheit hatten. Kein Haus, keine Tür durfte verschlossen werden. Auf Uhren war das besondere Augenmerk der Besatzer gerichtet. Sie warfen bei ihrer Suche danach wahllos alle Wäsche aus Schränken und Kommoden. Meine Großmutter räumte sie immer wieder ein.

Aber auch spät abends, wir Jungen lagen schon im Bett, kamen wieder Russen und fuchtelten uns mit Taschenlampen ins Gesicht. Gesucht haben sie Frauen und Mädchen. Wir Jungen haben das damals noch nicht so begriffen. Aber die jüngeren

Frauen mussten sich tagelang im Wald oder in den Scheunen verstecken. Meine Mutter haben wir lange nicht gesehen. Nachts wagten sich dann manche Frauen nach Hause. Aber das müssen auch die Russen gemerkt haben. Für diese Frauen gab es kein Entrinnen mehr. Oft schrien Männer in der Nacht um Hilfe. Das waren häufig die Väter, denn die jungen Männer - wie unser Vater - waren ja im Krieg. Diese Hilferufe waren so unheimlich in der Nacht, aber es wird wohl keiner zu Hilfe gekommen sein. Es war eine schlimme Zeit. Aber es sollte noch schlimmer kommen.

Durch das Potsdamer Abkommen wurden vorläufige Grenzen gezogen, Oder und Neiße als polnische Westgrenze festgelegt. Wer hätte gedacht, dass unsere gemütliche Neiße mal so



ein Schicksalsfluss wird? Durch die Brückentrümmer im Wasser hatte sich ein kleines Wehr gebildet. In den folgenden Tagen kam manches Treibgut, was da hängen blieb. Zum ersten mal habe ich da einen ertrunkenen Menschen gesehen. Manche wählten damals diesen Schritt aus Angst vor den Russen. Die Leiche wurde wohl gleich am Ufer begraben. Zunächst wunderten wir uns, dass die Russen ca. Mitte Juni abzogen. Sie hatten sich oben im Siegfried-Wald Feldlager mäßig eingerichtet. Das war für uns Jungen natürlich wieder ein neues Erkundungsgebiet. Und was es da alles zu entdecken gab! Alte Pferddecken lagen herum und vieles mehr. Zahlreich fanden wir Munition und auch Waffen, die deutsche Soldaten in den letzten Kriegsstunden einfach ins Gebüsch geworfen hatten. Wir müssen damals gute Schutzengel gehabt haben, sonst wäre bei unseren Unternehmungen und Versuchen manches Böse passiert.

J. Schmach - Fortsetzung folgt.

## Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt

Öffentlicher Vortrag: 9:30 Uhr - Wachturm-Studium: 10:10 Uhr

- |            |   |
|------------|---|
| 02.08.2015 | Nimm dir Zeit, über geistige Dinge nachzudenken<br>Christus - die Kraft Gottes  |
| 09.08.2015 | Wer ist dein Gott?<br>Er liebte die Menschen  |
| 16.08.2015 | Ist die Hölle wirklich ein Ort feuriger Qual?<br>Wir können sittlich rein bleiben                                     |
| 23.08.2015 | Wie wirkt sich Gottes Königreich auf uns aus?<br>Das Mustergebet: Leben wir im Einklang damit? (Teil 1)               |
| 30.08.2015 | Der Ursprung des Menschen - Ist es wichtig, was man glaubt?<br>Das Mustergebet: Leben wir im Einklang damit? (Teil 2) |

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer Straße 7 statt.  
Eintritt freil

# Die Freiwillige Feuerwehr Ostritz

möchte Euch recht herzlich zum

## 8. offenen Schlauchbootwettbewerb

einladen.

**Wann?**

**Samstag, den 05.09.2015**

**Wo?**

**Steinbruch Ostritz**

**Jugendfeuerwehr**

**13.00-14.30 Uhr**

**Erwachsene:**

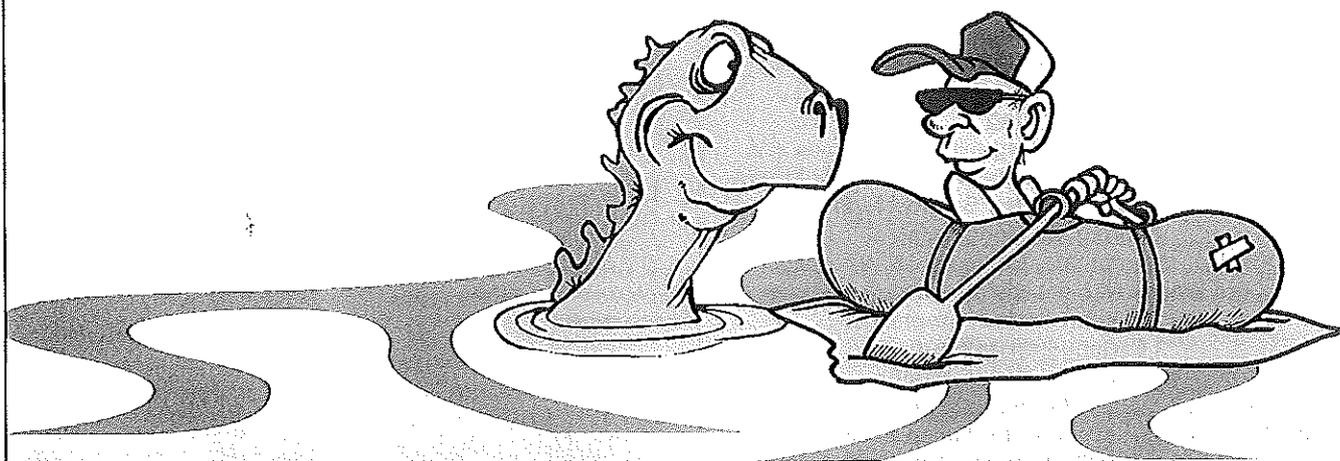
**14.30-17.30 Uhr**

Im Anschluß an den Wettkampf erfolgt die Siegerehrung.

Natürlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Auf eine rege Beteiligung freuen sich die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz.

Eure Feuerwehr Ostritz



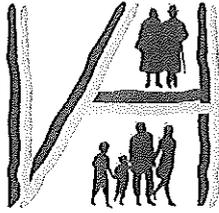
**Bei Interesse bitte melden bei: Andre´ Rimpler**

**Tel. 035823-77 502**

**Mobil 0173 35 58 925**

**andrerrimpler@web.de**

## Vereinshaus Ostritz e.V.



**Kontakte:** Ostritz, Markt 2 · [www.vereinshaus-ostritz.de](http://www.vereinshaus-ostritz.de)  
 Kulturbüro: 88424 oder [kulturostritzmarkt2@web.de](mailto:kulturostritzmarkt2@web.de)  
 Sozial- und Seniorenbüro: 88428 oder [sozial-ostritz@web.de](mailto:sozial-ostritz@web.de)  
 Familien-Kinder-Jugend-Zentrum: 86229 oder [vereinshaus@t-online.de](mailto:vereinshaus@t-online.de)

### Neue Öffnungszeiten für Kultur- und Sozialbüro

Montag geschlossen

Dienstag: 08.00 Uhr - 11.00 Uhr und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 Uhr - 11.00 Uhr und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstag: 08.00 Uhr - 11.00 Uhr und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitag: geschlossen

### Seniorenclub: in der Schkola

dienstags: 14.00 Uhr Rommelnachmittag

donnerstags: 14.00 Uhr Kaffeetrinken

### Familien-Kinder-Jugend-Zentrum: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten und Ort aktionsabhängig

(siehe Aushang oder [www.vereinshaus-ostritz.de](http://www.vereinshaus-ostritz.de))

### Caritasverband Oberlausitz e.V.

Allgemeine soziale Beratung

Herr Rentsch, Ostritz, Görlitzer Str. 7a, Telefon: 8030

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

## Familien-Kinder-Jugend-Zentrum Monatsplan August

Öffnungszeiten in der Schulzeit:

Montag bis Mittwoch

14-18 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen

Dienstag

16-18 Uhr Krachmacher-Band-Projekt  
im ehemaligen Antonistift

Donnerstag

14-16 Uhr offener Treff im Vereinshaus (computerfrei)

16-18 Uhr Pferdenachmittag am Don Bosco Stall  
(Klosterstr. 66)

Freitag

16-18 Uhr Spielenachmittag mit FamilyGames e.V.  
im Vereinshaus oder bei schönem Wetter in der MEWA

Öffnungszeiten in den Sommerferien:

Montag bis Donnerstag

10-18 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen

2 x pro Woche wird mittags gemeinsam gekocht:

Bitte mit Herrn Fabisch absprechen

Ferienveranstaltung:

Vereinshaus-Ferien-Woche

vom 17. bis 21. August (6. Ferienwoche)

Wir haben gemeinsam unserer Ferienwoche geplant:

Montag: Schnitzeljagd mit den Pferden

Dienstag: Radtour ins Kino nach Seiffhennersdorf

Mittwoch: Besuch auf der Kulturinsel  
Einsiedel in Zentendorf

Donnerstag: Detektiv-Tour im Tierpark Zittau

Freitag: Fußball- und Spieleturniere in der MEWA

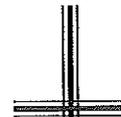
Es gibt noch wenige freie Plätze. Anmeldung bitte im

Vereinshaus: Anja Salditt und Günter Fabisch

Telefon: 86229 oder [vereinshaus@t-online.de](mailto:vereinshaus@t-online.de)

oder mit den ausliegenden Flyern. (Teilnehmerzahl: 15)

Kostenbeitrag: 3 € pro Tag für die Verpflegung).



*Was bleibt, sind liebevolle Erinnerung  
und große Dankbarkeit.*

Tief bewegt in den Stunden des Abschieds,  
danken wir allen, die ihr Mitgefühl in so  
herzlicher Weise durch Gebet, Wort, Schrift,  
stillen Händedruck, Blumen und Geldzu-  
wendungen zum Ausdruck brachten und  
meinen lieben Mann, guten Vater und Opa,  
Herrn

**Christian Scheffel**

auf dem letzten Weg ein ehrendes Geleit gaben.

In stiller Trauer:

**Deine Gerda**

**Sohn Jürgen mit Beate**

**Deine Enkel Sandra und Markus**

A Ω

Ostritz, Schlegel, im Juli 2015

*Franzi's*

*Juhu... Franzi's wird  
im August 2015 - 1 Jahr!!!*

*Rabattaktion vom*

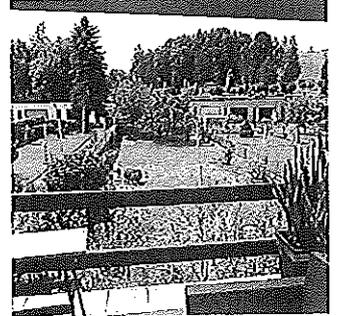
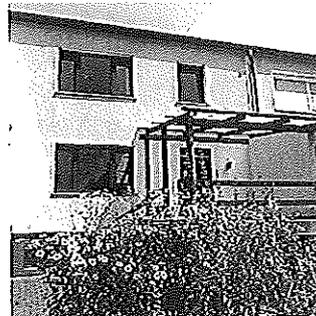
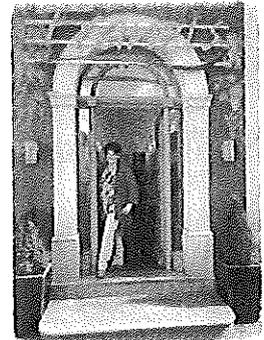
*04.-08.08.2015 & 11.-15.08.2015*

**20 % Rabatt auf "Neues"**

- Spielwaren - Mützen
  - Outlet-Bekleidung
  - Accessoires
- Second Hand-Artikel sind  
von der Rabattaktion  
ausgeschlossen.

Markt 4, 02899 Ostritz  
Tel.: 035823/ 859803

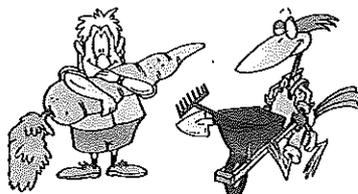
Mo: geschlossen  
Di-Fr.: 09.00-17.00 Uhr  
Sa.: 09.00-11.00 Uhr



Idyllisch gelegenes Reihenhaus in Ostritz zu verkaufen.  
140 m<sup>2</sup> umbaute Fläche auf 2 Etagen und kompl. unterkellert.  
330 m<sup>2</sup> Grundstück mit Garage und Terrasse. Ölheizung, Däm-  
mung, Thermofenster. Dach i.O. - sehr geringe Heizkosten. 1  
Schlaf- + 2 Kinderzimmer + Bad/WC oben. Wohn- + Esszimmer  
+ Küche + Terrasse und WC unten. Weitere 3 Zimmer + Ab-  
stell- und Vorratsräume. Garten und Garage. Platz für Carport.  
Sehr ruhiges Viertel und nette Nachbarn.  
Hochwassersicher!!! Wertgutachten (250.000 DM) und Energie-  
paß vorhanden. VB 90.000 € - Tel. 0171 6113343

# Gartenfest

Kleingärtnerverein »Freundschaft«  
Ostritz e.V.



vom 8. bis 9. August 2015

Sonnabend, 8.8.2015, 19 Uhr  
Tanzabend mit »wolffevents«

Sonntag, 9.8.2015, 10 Uhr  
Frühschoppen  
ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen  
mit Kaffeemusik  
Kinderbelustigung  
Tanzmusik

gegen 20 Uhr Lampionumzug

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir laden Sie recht herzlich ein.

**Die Kleingärtner**

## Änderungen Erreichbarkeiten Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS)

Leitstelle Feuerwehr, Rettungsdienst, Krankentransport  
Landkreis Bautzen/Görlitz

Notruf 112

Tel.: 116 117

Tel.: 03571 19222

Tel.: 03571 19296

Feuerwehr  
Rettungsdienst  
Notarzt  
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst  
Mo, Di, Do 19.00 – 07.00 Uhr  
Mi, Fr 14.00 – 07.00 Uhr  
Sa, So 24 Stunden

Anmeldung Krankentransport  
Allgemeine Erreichbarkeit  
IRLS Ostsachsen/Feuerwehr  
Feuerwehr Hoyerswerda IRLS Ostsachsen

Merzdorfer Straße 1 - 02977 Hoyerswerda - Tel.: 03571/4765 0 - Fax: 03571 4765 111  
Mail:verwaltung@irls-hoyerswerda Stand: 01.07.2015



**Einfach fair beraten lassen!**

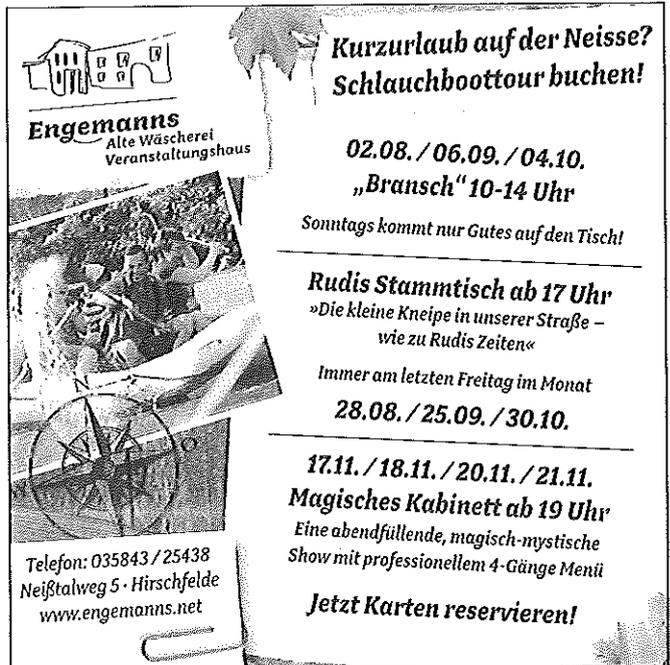
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

**Wir machen Ihren Weg frei!**

Mit dem easyCredit erhalten Sie den finanziellen Spielraum, um aus normalen Augenblicken herausragende Momente zu machen – und das einfach, fair und unkompliziert.  
[www.vrb-niederschlesien.de/easycredit](http://www.vrb-niederschlesien.de/easycredit)

easyCredit  
 Volksbank Raiffeisenbank  
 Niederschlesien eG

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18.08.2015**



**Engemanns**  
 Alte Wäscherei  
 Veranstaltungshaus

**Kurzurlaub auf der Neisse? Schlauchboottour buchen!**

02.08. / 06.09. / 04.10.  
 „Bransch“ 10-14 Uhr

Sonntags kommt nur Gutes auf den Tisch!

**Rudis Stammtisch ab 17 Uhr**  
 »Die kleine Kneipe in unserer Straße – wie zu Rudis Zeiten«

Immer am letzten Freitag im Monat  
 28.08. / 25.09. / 30.10.

17.11. / 18.11. / 20.11. / 21.11.  
**Magisches Kabinett ab 19 Uhr**  
 Eine abendfüllende, magisch-mystische Show mit professionellem 4-Gänge Menü

**Jetzt Karten reservieren!**

Telefon: 035843 / 25438  
 Neißtalweg 5 · Hirschfelde  
[www.engemanns.net](http://www.engemanns.net)

**HAUBNER GMBH**  
 Putz • Stuck • Trockenbau

**Kompetenz in Sachen Putz  
 seit mehr als 20 Jahren**

Alte Straße 280 a      Tel.: 035828/ 7 64-0  
 02894 Sohland a.R.      Fax: 035828/ 7 64 43

**Zum Tag der Oberlausitz**  
 Geführter Rundgang am Sonntag, dem 16.08.2015  
 Ida von Schmitt wurde 1834 in Ostritz geboren, sie starb im Juli 1900. Anlässlich ihres 115. Todestages führt Josefine Schmacht interessierte Gäste zu einigen Stationen, die in ihrem Leben eine Rolle spielten.  
 Beginn: 14.30 Uhr am Marktbrunnen;  
 Ende: gegen 15.30 bei Café Giersch in der von-Schmitt-Straße  
**Allerlei von dahelm**  
 Am Mittwoch, dem 19. August, sind Heimattreue zu einem besonderen Nachmittags eingeladen. Ab 14.30 Uhr in der Schkola Ostritz musiziert in bewährter Weise das Trio Harmonie H. Titze, J. Seibt, J. Twardoch. Episoden aus der Ostritzer Geschichte und Mundarttexte tragen J. und G. Schmacht vor.  
 Dazu gibt es ein gemütliches Kaffeetrinken.

Felsen  
 Findlinge  
 Bildhauerarbeiten  
 Urnensteine  
 Einfassungen  
 Abdeckplatten  
 Zweitschriften

Was bleibt  
 ist die  
 Erinnerung

**Grabmale**  
**LENK**

Dietmar Lenk      Hirschfelde  
 Steinmetzmeister      Neißgasse 9  
 Steintechniker      Tel. 03 58 43 / 222 14  
 Betriebswirt d. Hdw.      Mobil 0170 / 47 25 910



**RENAULT**  
 Passion for life

**Renault KADJAR**  
 Nicht warten. Starten.

ab  
**17.990,- €\***

- Manuelle Klimaanlage • Radio USB+Bluetooth® • Tempopilot • Automatische Parkbremse • 16-Zoll-Stahlfelgen

Renault Kadjar ENERGY Tce 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 126 g/km. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 5,8 – 3,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 130 – 99 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 7/15/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

**AUTOHAUS BÜCHNER GMBH**  
 Schlaurother Allee 1 • 02827 Görlitz  
 Tel.: 03581-73220

\*Unser Barpreis für einen Renault Kadjar Life ENERGY Tce 130. Abbildung zeigt Renault Kadjar Bose Edition mit Sonderausstattung. zzgl. Bereitstellung 695€